

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

AUSGABE 109

FEB 2024



Foto: Privat

BAHNHOFSPARKPLÄTZE: ES BRAUCHT ENDLICH EINE LÖSUNG!

Täglicher Ärger vieler Bahngäste: die fehlenden Parkplätze für Autos und Fahrräder. Jahrelang ist das bereits Thema. Die geringfügigen Erweiterungen vor einigen Jahren sind längst zu wenig. Gespräche mit den ÖBB seitens der Gemeinde stocken. Die Grünen haben sich nun brieflich direkt an Vorstandsvorsitzenden Matthä gewandt -

mit konkreten Vorschlägen zur Lösung der Misere:

- Anbringung Ausfahrtsschranke oder Kamerasystem, damit Ausfahrt nur mit Kundenticket möglich ist
- Weiterführung der bestehenden Unterführung nach Norden und Schaffung von bis zu 300 Parkplätzen
- Erweiterung der bestehenden

- Radabstellanlagen westlich und östlich des Bahnhofsgebäudes
 - Forcierung Umstieg auf Öffis und Fahrräder von und zum Bahnhof durch attraktive ÖV- und Radverbindungen
- (mehr zu den Vorschlägen auf Seite 2)



WEB



WWW.VOECKLABRUCK.ORG
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK



Foto: Privat

DIE STADTTROMMLERIN FRAGT MENSCHEN AUS DER VÖCKLABRUCKER ZIVILGESELLSCHAFT. IN DIESER AUSGABE ULLI MEINHART, WORAUF SIE SICH FREUT?

Wer mich kennt, weiß, dass ich - auch dank meines Geburtslandes, meines Wohnortes und meines Aufwachsens - ein sehr offener, positiver Mensch bin, dem es leicht fällt, darauf zu vertrauen, dass alles immer irgendwie gut ausgeht. Dieses Privilegs bin ich mir sehr bewusst und bin täglich dankbar dafür. Und doch fehlt mir diese Zuversicht und die positive Perspektive schon länger, vor allem bei zwei Themen, deren Auswirkungen vor allem meine Kinder und Nachkommen treffen werden. Das sind zum einen der Klimawandel und das Schnecken-tempo unserer Regierung(en), was die Umsetzung von klimaschützenden Maßnahmen betrifft. Und auch die teilweise Ignoranz bzw. Verdrängung des Themas von vielen Mitmenschen. Zum anderen ist da der Rechtsruck, nicht nur der in Österreich, sondern in ganz Europa, der Rassismus und Faschismus wieder „salonfähig“ macht. Der Parteien den Weg in Regierungen ebnet, die offen Hetze und Hass propagieren. Hoffnung geben mir die vielen Menschen, die gegen Rassismus und Faschismus auf die Straße gehen, und die vielen Menschen, die sich in verschiedenen Organisationen für die Umsetzung von klimaschützenden Maßnahmen einsetzen.

2024 würde ich mich also über mehr Mut zur Menschlichkeit und mehr Einsatz für unser Klima von meinen Mitmenschen freuen.

ULRIKE MEINHART

BAHNHOFSPARKPLÄTZE: ES BRAUCHT ENDLICH EINE LÖSUNG!

GRATISPARKEN BESCHRÄNKEN

Anbringung einer Ausfahrtsschranke, wo eine Ausfahrt mit Kundenticket innerhalb von 24 Stunden möglich ist. Damit wird sichergestellt, dass sich nur „Tageskunden“ am Parkplatz befinden, für längeres Parken muss gezahlt werden. Statt einer Schrankenlösung könnten auch digitale Systeme mit Kamera-registrierung installiert werden.

PARKPLÄTZE IM NORDEN

Weiterführung der bestehenden Unterführung nach Norden und Schaffung von bis zu 300 Parkplätzen zwischen Freileitenstraße und Bahn. Die äußeren Abstellgleise im Osten sowie das leerstehende Gebäude im Westen müssten weichen. Kleingärten, Teich und denkmalgeschützter Wasserturm bleiben erhalten. Ausstattung der Parkplätze

mit E-Ladestationen und Vorbereitung für bidirektionales Laden (V2G).

FAHRRADPARKEN

Erweiterung der bestehenden Radabstellanlagen westlich und östlich des Bahnhofsgebäudes sowie Parkmöglichkeiten für weitere einspurige Fahrzeuge und Boxen für E-Bikes.

ATTRAKTIVE ÖV- UND RADVERBINDUNGEN

Forcierung des Umstiegs auf Öffis und Fahrräder von und zum Bahnhof durch attraktive ÖV- und Radverbindungen, damit weniger Fahrgäste mit den Privat-PKWs kommen.

Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung der ÖBB. Als Grüne werden wir uns jedenfalls weiterhin für eine Lösung der Parkplatzmisere einsetzen



FUSSGÄNGER- UND BEGEGNUNGS-ZONE: ENDLICH GESTALTEN!

Die Frequenz am Stadtplatz ist zurückgegangen. Sowohl mit dem Sommer- als auch Wintergeschäft sind manche Betriebe nicht zufrieden. Viel kritisiert wurde auch das wenig attraktive Bild mit Plakatständer-Wildwuchs, Scherengitter-Absperrung, „vertrockneten“ Pflanzentrögen etc. Andere wieder machten die im Juli eingeführte Fußgängerzone für schlechte Umsätze verantwortlich. Notwendige Umstellungsphasen bei neuen Verkehrsführungen, Hitze, Online-Handel, Teuerung etc. werden bei dieser eindimensionalen Ursachensuche außer Acht gelassen. Wir nehmen die Probleme der Innenstadt wirklich ernst, wehren uns aber

gegen Schnellschüsse, so die Reaktion der Grünen auf den ÖVP-Vorschlag, die Fußgängerzone wieder einzuschränken. Die Grünen setzen sich hingegen dafür ein:

- Rasche Gestaltung des Stadtplatzes: Sitzplätze, Radständer, Parkplatzmarkierungen, Bepflanzung, Spielgeräte etc.
- Wiedereinführung des 30-Minuten-Gratis-Parkens und neu festgelegte Kurzparkzonen, damit weniger Parkplätze ganz- oder halbtägig „blockiert“ werden.
- Rasche Umsetzung des neu strukturierten Stadtmarketings.

KLIMASTRATEGIE VÖCKLABRUCK: WO STEHEN WIR GERADE?

Im Herbst fanden vier Workshops statt, in denen zu den vier großen Themen weitergearbeitet wurde, die vom Vöcklabrucker Klimarat empfohlen wurden. Zwischen 15 und 25 Bürger:innen und beigezogene Expert:innen haben jeweils zu einem Thema gearbeitet.

Alle Ergebnisse können auf voecklabruck.at eingesehen werden: Hier ein Auszug der Erkenntnisse:



KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Der Ausbau und die Verbesserung der Fuß- und Radwege-Infrastruktur wird priorisiert. Insbesondere sollen sichere Radrouten durch die Stadt geschaffen werden. Dafür soll der Radverkehr auch entsprechend im Tiefbauausschuss verankert und eine Karte „Stadt der kurzen Wege“ für Alltagsrad- und Fußwege geschaffen werden.

Eine generelle Verkehrsberuhigung und flächendeckendes Tempo 30 bekommen ebenso großen Zuspruch wie eine klimafitte Platz- und Gehweggestaltung und ein neues Kommunikationskonzept für das bestehende Anrufsammeltaxi.

CO₂-NEUTRALE ENERGIE & GEBÄUDE

Die Fernwärme soll um Abwärmenutzung ergänzt und weiter ausgebaut, der weitere PV-Ausbau auf öffentlichen und privaten Flächen forciert werden – zum

Beispiel mittels EEGs (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften), gewünscht wird auch die Einführung von Klimaaktiv-Gebäudestandards (zumindest Silber) für energieeffiziente Neubauten und Sanierung von Gemeindebauten.

LEBENSSTIL, ERNÄHRUNG UND BESCHAFFUNG

Verankerung von nachhaltiger Beschaffung in der Gemeinde und Ausbau von bio-regionalen und pflanzlichen Angeboten in Kindergärten, Horten, Schulen und Kantinen. Vernetzung von Anbietern und Nachfrage durch die Gemeinde.

BODENSCHUTZ, BIODIVERSITÄT UND KLIMAWANDEL-ANPASSUNG

Mehr Grün ins Stadtgebiet: Viele der genannten Maßnahmen setzen auf verstärkte Bepflanzung mit heimischen Bäumen & Sträuchern, Schaffen von „wilden Ecken“ auch im öffentlichen Raum sowie Entsiegelung von städtischen Flächen, wo starke Hitzeentwicklung schon jetzt zu spüren ist.

Nächster Schritt:

MASSNAHMEN-KLIMA-CAFÉ FÜR DIE KLIMASTRATEGIE VÖCKLABRUCK

am 11.4.2024 von 17-19 Uhr im OKH: Einladung zum Mitmachen - es werden die Ergebnisse aus den Workshops verdichtet und konkretisiert. Sie dienen dann als Grundlage für die Vorlage an den Gemeinderat.



Foto: Privat

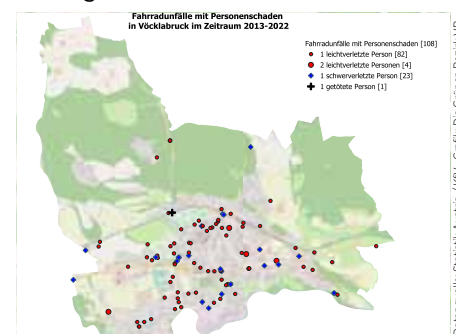
**SONJA
PICKHARDT-KRÖPFEL**
STADTRÄTIN FÜR UMWELT,
KLIMASCHUTZ
UND MOBILITÄT

RADUNFÄLLE

Die Anzahl von Radfahrenden nimmt jährlich zu – das ist der richtige Weg zur Verkehrswende. Leider steigen auch die Unfallzahlen. So gab es zwischen 2013 und 2022 in Vöcklabruck 108 Unfälle mit Personenschaden und leider einen Unfall mit tödlichem Ausgang.

Daher fordern wir:

- Tempo 30 in ganz Vöcklabruck
- Bei jedem/r Straßenbau/Sanierung: sichere Rad- und Gehwege mit einplanen
- Ausbau der Radwege und Markierungen für mehr Sicherheit



NATurnahe GÄRTEN VOR DEN VORHANG!



Foto: Internet

Die Garten-Saison beginnt schon bald und wir möchten die Entscheidung zum ökologischen Gärtnern belohnen. Wer eine „Kleine Wildnis“ auf seinem Balkon oder im Garten geschaffen hat, kann an unserem Wettbewerb teilnehmen und blühende Preise gewinnen.

Infos dazu gibt es auf unserer Homepage und in der nächsten Ausgabe der Vöcklabrucker Stadttrommlerin.



Schrott, Metalle, Industrie- und Propangashandel
RFE-Gase GmbH | Wagrainerstraße 22 | A-4840 Vöcklabruck
Tel.: + 43 7672 / 72 109 | office@rfe.at | www.rfe.at

STADTENTWICKLUNG: MEHR MUT ZUM GESTALTEN

WO, WAS, WIE DICHT ODER HOCH GEBAUT WIRD, ALTE GEBÄUDE NACHGENUTZT ODER ABGERISSEN WERDEN, BEWEGT DIE BÜRGER:INNEN.



Nothaft Villa an der Bahnhofstraße

Oft heißt es von Seiten der Baubehörde (Bürgermeister), da kann man leider nichts machen („das ist gewidmetes Bauland und Recht des Eigentümers“) oder die Verantwortung wird abgeschoben („Der Denkmalschutz hat nichts gegen einen Abriss.“). Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist, dass die Stadt sehr wohl Instrumente der Raumordnung nutzen und gestaltend eingreifen kann. Drei Beispiele:

„NOTHAFT VILLA“

Da es für dieses Gebiet keinen Bebauungsplan gibt, der Bebauungshöhen und Dichte regelt, hat der Gemeinderat nach anfänglichem Widerstand des Bürgermeisters ein Neuplanungsgebiet mit dem Ziel der Erstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Das Land hat die entsprechende Verordnung, die auch den Erhalt des Bestandsgebäudes beinhaltet, nicht genehmigt. In einem neuerlichen Beschluss wurde das herausgenommen und die Bebauungshöhe mit maximal vier Geschoßen im Norden und drei im Süden mit einer maximalen Dichte von 0,9 sowie der bestmöglichen Erhaltung des Baumbestandes bzw. wenn notwendig Neupflanzung von größeren Bäumen und die Notwendigkeit eines Verkehrskonzeptes festgelegt. Aus Sicht der Grünen wäre folgende Vorgehensweise sinnvoller gewesen: die Befassung des Raumplanungsausschusses

und damit die Einbeziehung des Gemeinderates sofort nach Information der Grundstückseigentümerin über die Verkaufsabsicht an den Bürgermeister.

Die Stadt hätte damit von Beginn an gestaltend eingegriffen und die Rahmenbedingungen festgelegt, noch bevor konkrete Projekte entwickelt wurden. Vielleicht wäre es damit gelungen, auch den Bestand der Villa zu erhalten.

AREAL KUNSTMÜHLE



Areal Kunstmühle

Bei der 7500 Quadratmeter großen Fläche zeigen sich deutlich die unterschiedlichen Herangehensweisen. Mit dem eingebrachten Diskussionsvorschlag „Quartier Vöcklawasser“ (siehe letzte Stadttrommlerin und voecklabruck.org) wollen wir, dass breiter über Grundstücksgrenzen und Verkehrsflächen sowie Wohnungsnutzung hinaus gedacht wird. Dazu soll es einen städtebaulichen Wettbewerb geben. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchaus positiv, die des Bürgermeisters verhalten bis negativ („darf die Stadt nichts kosten ...“). Die Fraktionen müssen

sich nun im Raumplanungsausschuss Ende Februar auf die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb einigen. Dann steht fest, wie ausgeprägt der Mut zum Gestalten ist. Ärgerlich ist, dass ein Dringlichkeitsantrag der Grünen für ein Neuplanungsgebiet für das benachbarte „Holzleitner-Areal“ von den anderen Fraktionen abgelehnt wurde. Auch hier gibt es seitens der Eigentümer Verkaufsabsichten und keinen Bebauungsplan. Der Raumplanungsausschuss wird sich auch mit dieser Angelegenheit befassen.

KINDERGARTEN IM PFARRHOF

Es gibt einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für die Schaffung weiterer Kinderbetreuungsgruppen im Kath. Pfarrhof - aus umwelt- und raumplanerischer Sicht sehr sinnvoll: Bereits versiegelte Flächen würden einer neuen Nutzung zugeführt. Kindergarten- und Krabbelgruppen wären für viele Nutzer:innen fußläufig erreichbar. Im Sommer stockten die Gespräche mit dem Eigentümer. Der Bürgermeister schwenkte auf die Neubauvariante auf der grünen Wiese (beim Seniorenheim) um. Eine Information des Gemeinderates erfolgte nicht. Mandatären der ÖVP und Grünen ist es zu verdanken, dass die Gespräche mit dem Pfarrhof-Eigentümer wieder aufgenommen wurden und hoffentlich bald positiv zu Ende gebracht werden können. Den Grünen ist wichtig, dass in die konkrete Planung die Leitungen von Caritas- und Gemeinde-Kindergarten einbezogen werden.



Geplanter Kindergartenstandort beim Kath. Pfarrhof

RÜCKMELDUNGEN ZUM QUARTIER VÖCKLAWASSER



Foto: Bing Image Creator - mit KI erstellt

... die **Verlegung der Straße** weg vom Vöcklaufers ist eine tolle Idee ...

... beim Lothring-Gebäude einen zusätzlichen **Fußgänger-Durchgang** zu schaffen, ist auch eine positive Überlegung ebenso wie eine zusätzliche **Fußgängerbrücke** über die Vöckla auf dieser Höhe ...

... die ehem. Kunstmühle sollte teilweise erhalten werden: **Schaumühle, Loftwohnungen, Büros**, revitalisieren statt neuer Schuschachtelbilligarchitektur

... auf so einem hohen Hotelgebäude würde sich eine **Dachterrasse mit Gastronomie** anbieten

... städtebaulich wäre doch viel interessanter, möglichst viel im Bestand und unter **Nutzung der bestehenden Bausubstanz** der Kunstmühle zu planen und zu bauen. in VB wird viel zu viel mit dem Vorschlaghammer (siehe die deutlich zu große

kubatur des neuen Gebäudes am Graben) in eine Kleinstadt reingehauen, wo trotz Gründerzeitstraßen und Industriebauten mitten in der Stadt (siehe Kunstmühle) bisher die mittelalterlichen Dimensionen/Schichten durchaus noch zu entdecken sind. Wäre es nicht interessanter, diese Schichten von Stadtentwicklung auch mit der kreativen Entwicklung von Neuem sichtbar zu belassen.

... Flussraum auch nicht durch Gastgärten oder ähnliches verkleinern. schaut doch mal vom Hallenbadsteg flussabwärts: So ein naturnahes, breites Flussbett werdet ihr doch nicht ernsthaft rechts schmaler machen wollen.

Außerdem wäre die viel charmantere Idee, den **rechtsufrigen Fußweg vom Europasteg bis zur Varena** ohne Straßenquerungen (familienfreundlich) zu bauen als Stahlkonstruktionen für barrierefreie Fußgängerunterführungen bei Döflbrücke und unten beim Esthofer.

... das bestehende **Kraftwerk** soll besser aufgelassen werden. Als Alternative bietet sich an, bei der jetzigen Mühlbach-Entnahmestelle ein Gesamtkraftwerk für die Vöckla zu errichten (das war bereits auch mal vor ein paar Jahren in ähnlicher Weise andiskutiert worden). Das Kraftwerk im Wohngebiet erzeugt Lärm und ist an dieser Stelle dann nicht mehr sinnvoll ...

LAST CALL
AKTION GÜLTIG
BIS 28.2.

DELTA
SPORTPARK

NEUJAHRSAKTION
VERGÜNSTIGTE MITGLIEDSCHAFTEN WIE IMMER
OHNE VERSTECKTE KOSTEN UND VIELE LAUF-
ZEIT OPTIONEN (AUCH UNGEBUNDEN!)
INKL. 4X JÄHRLICH 1:1 TRAINING
MIT TRAINER:IN BEI
ALLEN 12 MONATSMITGLIEDSCHAFTEN
WWW.DELTASPORTPARK.AT

ASAK

Kabelmedien GmbH



REGIONALITÄT

SERVICE

KOMPETENZ

www.asak.at

WO WACHSEN MORGEN UNSERE ERDÄPFEL?

Noch kommen unsere Kartoffeln aus Niederösterreich oder dem Sauwald. Doch die Landwirtschaftskammer und die Hagelversicherung warnen schon länger davor, dass der Selbstversorgungsgrad sogar bei Grundnahrungsmitteln zu sinken droht. Weil es immer heißer und trockener wird und unsere Landwirtschaft durch den Flächenfraß Wiesen und Äcker in großer Zahl verliert. Laut Daten der Hagelversicherung gingen in Österreich in den vergangenen zwei Jahrzehnten 130.000 Hektar fruchtbarste Böden durch Verbauung verloren. 72.000 Hektar davon waren Äcker. Alleine dadurch können wir etwa 480.000 Menschen jährlich weniger ernähren. Würde so weitergemacht wie bisher, würde es in 200 Jahren keine Agrarflächen mehr geben, lautet der Weckruf.

STAATSMEISTER IM ZUBETONIEREN

In Oberösterreich verschwindet pro Tag (!) ein Hektar wertvolle Acker- und Grünflächen unter Beton und Asphalt. OÖ ist unrühmlicher Staatsmeister im Zubetonieren. Pro Kopf sind wir das Land mit dem größten Flächenfraß. Ein Fall hat österreichweit für Aufregung gesorgt. In Ohlsdorf wurden



trotz negativer Fachgutachten 190.000 Quadratmeter Wald umgewidmet und abgeholzt. Die versprochenen Arbeitsplätze gibt es bis heute nicht. Das Projekt kennt nur einen Gewinner, ein Bauunternehmer, der mit dem Weiterverkauf des Betriebsbaugebiets Millionen verdient hat. Verlierer sind das Allgemeinwohl und der Bodenschutz.

LEBENDIGE ORTSKERNE

Keine Frage, der einfachste Weg ist, ein Betriebsgebäude oder einen Supermarkt auf die Grüne Wiese zu stellen. Viel einfacher, als ein bestehendes Gebäude oder eine Betriebsstätte zu adaptieren und für die neuen Zwecke anzupassen. Doch früher war das noch selbstverständlich, dass man nützt, was schon vorhanden ist. Das war zwar aufwendiger, aber dafür hatte man etwas bekommen, was Gemeinden damals ausgezeichnet hatte: Lebendige Ortskerne mit einer hohen Lebensqualität. Supermärkte und Gewerbeparks an der Landesstraße und am Kreisverkehr sind die Ursache dafür, dass im Ortszentrum die Rollläden runtergehen, die Nahversorgung und die Wirtshäuser zusperrten und die Ortskerne aussterben. Das ist längst bekannt und trotzdem dürfen Betriebe in Oberösterreich weiter ungebremst auf die grüne Wiese bauen.

FLÄCHENFRASS STOPPEN

Daher stellt der Grüne Vizekanzler Werner Kogler zurecht die Frage, warum die ÖVP in Oberösterreich an vorderster Front der Blockierer eines wirksamen Bodenschutzes steht, während andere Landeshauptleute längst bereit sind, den Flächenfraß klar zu begrenzen. So oft haben die Landeshauptleute ihre Zuständigkeiten damit argumentiert, dass sie näher an den Problemlagen vor Ort dran wären als die Bundespolitik. Der Grüne Landesprecher Stefan Kaineder findet hier klare Worte, wenn



Werner Kogler macht sich für Bodenschutz stark

er von Landeshauptmann Stelzer einfordert, diese Verantwortung endlich auch wahrzunehmen. In OÖ stehen rund 130.000 Wohneinheiten leer bzw. ist darin niemand gemeldet. Und in einem Land, in dem es enorme 11.200 Hektar gewidmetes, aber noch unbebautes Bauland gibt, versteht niemand, warum es nicht möglich sein soll, den jährlichen Flächenfraß gesetzlich zu begrenzen. Und auch verbindliche Vorgaben zu machen, dass zuerst brachliegende Gewerbeflächen und Leerstände genutzt werden müssen, bevor weitere Äcker und Wiesen umgewidmet werden. Dem unüberlegten Abholzen von Wäldern und dem Zubetonieren der Heimat muss endlich auch in Oberösterreich ein Riegel vorgeschoben werden.

Bodenschutz mag abstrakt klingen. Am Ende geht es um die banale Frage, ob wir noch genug Ackerfläche für die Erdäpfel oder Pommes auf unseren Tellern haben. Denn ohne Boden kein Erntedank.

REPARATURBONUS IST WIEDER DA!

Repariert werden kann so gut wie jedes Elektrogerät. Mit dem Reparaturbonus des Klimaministeriums kostet die Reparatur nur mehr die Hälfte. HOL DIR BIS ZU 200 EURO!

→ [REPARATURBONUS.AT](https://www.reparaturbonus.at)

VÖCKLABRUCK MACHT RAVE-PARTY



Wer in Vöcklabruck an Live-Musik-Kultur denkt, dem werden wahrscheinlich Veranstaltungsorte wie der Stadtsaal, das OKH, die Landesmusikschule und vielleicht sogar der Stadtplatz, das Stadtcafe sowie das Café Mayr zuerst einfallen. Vielleicht denken auch manche an die beeindruckenden Konzerte in Vöcklabrucks Kirchen.

Doch eine Location fehlt hier noch in der Aufzählung: das Kellergewölbe des Wimberghofs, in dem nun schon seit einigen Jahren während der kühleren Jahreszeit Vöcklabrucks Rave-Kultur beheimatet ist. Zu elektronischen Klängen wie Techno, House, Trance, Drum and Bass, Dubstep und Hardstyle, gelegentlich unterstützt mit Live-Instrumenten, kann hier das Publikum nach Lust und Laune Freestyle abtanzen. Somit präsentiert sich der alte Weinkeller des Wimberghofs als ein weiterer leuchtender Mosaikstein im Bild der musikkulturellen Vielfalt von Vöcklabruck. Infos zum weiteren Programm gibt es unter:

➔ WWW.WIMBERGHOF.AT

DANKE!



Karin Eidenberger, jahrelange Leiterin der Landesmusikschule, ging kürzlich in den Ruhestand. Wir bedanken uns bei ihr für ihr vorbildliches Engagement und haben sie zu ihrer neuen Lebensphase befragt: „Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt, auf mehr Zeit für meine Familie und Freunde, auf interessante Reisen und kulturelle Begegnungen und vor allem auf unseren Garten, in dem neben vielen Blumen in Zukunft auch hoffentlich mehr Gemüse wachsen wird. Außerdem freue ich mich auf das „VöcklaBRUCKNERfest“, das am 1. und 2. Juni 2024 stattfinden wird“.

FRAUENFILMABEND

AM 5. MÄRZ 2024 AB 19 UHR

IM KINO LENZING

FREIER ENTRITT UND EIN GLAS SEKT

ZUM WELTTAG DER FRAUEN

FILMTITEL WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN.

BALD BLÜHT ES WIEDER



Wer, so wie ich, oft mit dem Zug unterwegs ist, der kann sich schon bald auf ein wunderschönes Schauspiel freuen: Auf den Bahndämmen und Böschungen blüht es im Vorfrühling in duftigen, weißen Wolken. Es sind die Schlehdorn-Sträucher, die sich als erstes herauswagen. Noch vor den ersten Blättern erscheinen unzählige weiße Blüten und bieten Bienen und Hummeln wertvollen Nektar und Pollen. Auch viele andere Insektenarten profitieren von der Pflanze, wie z.B. Schmetterlinge

und mehrere Käferarten. Die Früchte dieser Rosengewächse sind runde, blaue, bereifte Beeren, die im September erscheinen. Für Vögel sind sie eine wichtige Nahrung, mehr als 20 Arten leben von ihnen. Da der Strauch zahlreiche Dornen bildet, bieten Schlehenhecken ideale Nistmöglichkeiten für Strauchbrüter wie Amsel, Singdrossel, Gimpel oder Buchfink. Mit den Jungvögeln, die an den Schlehenblättern fressen, haben sie die Nahrung für Jungvögel gleich



„vor der Haustüre“.

Langfassung unter voecklabruck.org

ELISABETH JOAS



Der **Österreichisch-Bosniakische Kulturverein** hat die Parkplätze beim neuen Kulturzentrum nicht versiegelt. Danke für das Engagement für Boden- und Klimaschutz!

KONTAKT

DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK
STEFAN HINDINGER

E-Mail: gruene@voecklabruck.org

+43 664 4135015

www.voecklabruck.org

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck

M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitnerweg 4, 4840 Vöcklabruck,

Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier